

KümpersFinanzReport Nr. 18

KümpersFinanz AG · Private Finance seit 1973 · Asset Management · Beteiligungen · Finanzplanung · US-Immobilien
Im Teelbruch 58 · 45219 Essen · Tel. 02054 · 9238-0 · Fax 923819 · info@kuempersfinanz.de · www.kuempersfinanz.de

Die Epoche von Raffgier und sinnlosen Geldanlagen geht zu Ende!

Sehr geehrte Investoren,

Oktober 2008

was wir derzeit erleben, ist nichts anderes als eine epochale Zeitenwende auf den Finanzmärkten. Wir alle sind Zeugen und Betroffene des Zusammenbruchs eines Systems, das am Ende geprägt war von Diletantismus, Verantwortungslosigkeit und einer riesigen Portion Gier auf vielen Seiten.

Die Börsenwoche vom 6. bis 10.10. bescherte Aktienanlegern weltweit die höchsten je gesehenen Verluste. Erst das abgestimmte europäische Rettungspaket sorgte für eine vorübergehende Beruhigung an den Märkten. Die Krise ist aber längst noch nicht ausgestanden und uns stehen weiter unruhige Zeiten und schlechte Nachrichten bevor.

Wir werden uns nicht mit der Suche nach Schuldigen und Ursachen aufhalten. Die Finanzpresse ist voll von tiefschürfenden Analysen vermeintlich Sachkundiger, von denen aber – das ist das einzige Sichere – keiner diesen Einbruch erwartet hat.

Fakt ist, dass die Täter in den Banken sitzen und nirgends sonst. **Bundespräsident Köhler sprach schon im Frühjahr von finanziellen Massenvernichtungswaffen** und meinte damit den Markt für hochspekulative Finanzprodukte. Die Finanzbranche einschließlich der Notenbanken und Ratingagenturen hat sich bis auf die Knochen blamiert. Und Herr Ackermann, „Mr. 25 % Eigenkapitalrendite“, ruft jetzt nach dem Staat! Dieser ist wegen fehlender Regulierung und mangelnder Aufsicht (u.a. IKB, KfW) selbst nicht unschuldig an dem Desaster.

Mit freundlichen Grüßen
Ihre

Carsten Kümpers
Vorstandsvorsitzender

Martin Borgs
Vorstand/ Asset Management

Robert Runge (CFP)
Vorstand/ Finanzplanung

Wir haben mehrfach auf die Risiken aus dem ausufernden Derivatemarkt hingewiesen. Auch darauf, dass nach 5 guten Börsenjahren schwierigere Zeiten kommen. In Absprache mit unseren Depotinhabern haben wir die Aktienquote auf durchschnittlich 15 % reduziert. Trotzdem – auch wir haben einen Crash dieses Ausmaßes nicht vorausgesehen.

Dieser **KümpersFinanz**-Report wird zunächst unsere Anlagephilosophie beschreiben. Danach werden wir uns dem **Zertifikatemarkt widmen, den wir bewusst gemieden haben. Wir zeigen Ihnen, warum Banken hier so aktiv waren.**

Wir werden Ihnen Prognosen und konkrete Handlungsempfehlungen geben, die hilfreich sind. Denn bei aller Unsicherheit über die Auswirkungen der Finanzkrise – die Welt wird nicht zum Tauschhandel zurückkehren.

Gerade für langfristig agierende Investoren bieten sich in vielen Bereichen hervorragende Einstiegschancen. Über Abgeltungssteuer redet in diesen Tagen niemand mehr, aber wer jetzt intelligent investiert, erkaufte sich für die kommenden Jahre ein hohes und steuerfreies Chancenpotenzial. Wir geben Ihnen zwei Empfehlungen für einen vorsichtigen und strukturierten Einstieg in die Märkte.

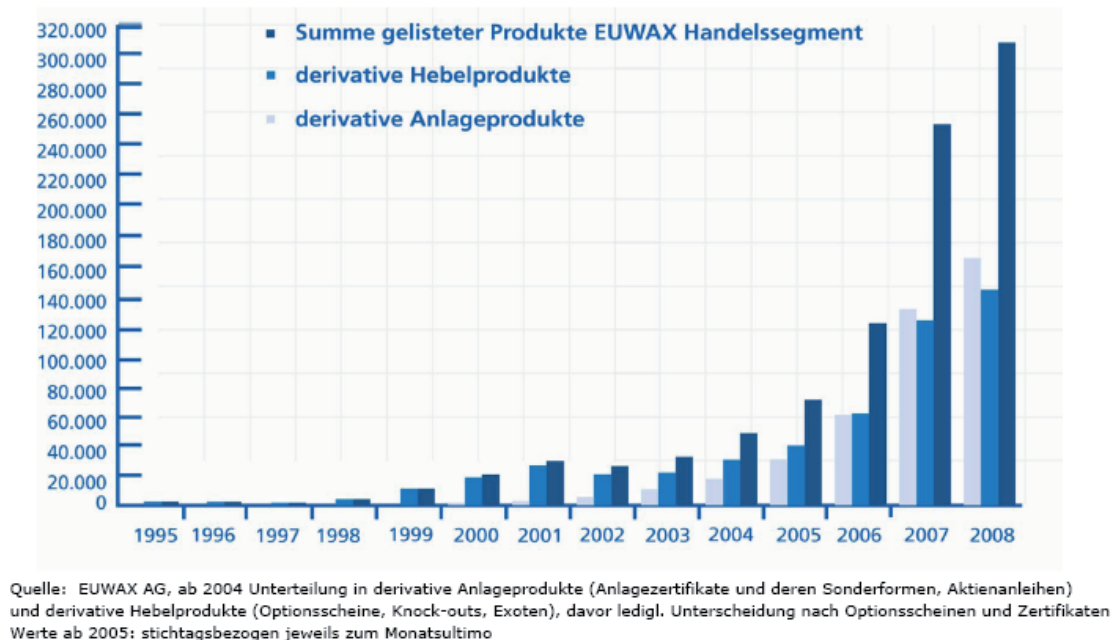
Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre und freuen uns auf eine baldige – erneute oder erstmalige – Zusammenarbeit.

Anlagephilosophie der KümpersFinanz AG

- | | |
|---------------------------|--|
| ➔ Individuell | Bei uns gibt es keine zwei identischen Depots und auch keine eigenen Fonds. Wir berücksichtigen, oft auch mit Hilfe eines individuellen Finanzplanes, alle Besonderheiten Ihrer Situation und beachten Ihre Anlageerfahrung und Ihre persönliche Risikotoleranz. |
| ➔ Langfristig | Uns interessieren keine kurzfristigen Börsentrends. Dauerhafter Erfolg ist nur mit langfristiger Strategie möglich. Die Vermögensallokation wird den Markterfordernissen und der Lebensplanung angepasst. So arbeiten wir mit unseren Kunden oft seit Jahrzehnten zusammen. |
| ➔ Sachwerte | Bei geschlossenen Beteiligungen wie auch bei Investmentfonds empfehlen wir fast ausschließlich Anlagen, die durch reale Güter hinterlegt sind. Das können Immobilien, Schiffe, Container, Flugzeuge und Unternehmen (Aktien) sein. Wir verkaufen keine Zertifikate oder andere Derivate! |
| ➔ Verständlichkeit | Wir investieren nur in Kapitalanlagen, die Sie und wir verstehen. Ein eigentlich einfacher Grundsatz, gegen den aber in den letzten Jahren x-fach verstoßen wurde. Das gilt für Privatanleger, aber auch und noch viel mehr für die Bankmanager. Sonst wäre vieles nicht passiert! |

Der deutsche Zertifikatemarkt – Weltweit einzigartig, aber keine Erfolgsgeschichte!

Wir greifen diesen Markt deshalb auf, weil er für die meisten deutschen Privatanleger der einzige Berührungspunkt mit den vielgescholtenen Finanzderivaten ist und weil viele betroffen sind. **In keinem anderen Land der Erde wurden und werden so viele Zertifikate verkauft.** In mehr als 400.000 Zertifikate haben deutsche Anleger in den vergangenen Jahren rd. 120 Mrd. € investiert. Bereits Mitte der 90er Jahre kamen erste Discount-Strukturen an den Markt, ab 2004 explodierte die Anzahl der Emissionen: Bonus-, Express-, Index-, Sprint-, Double-Chance-, Knock-Out- und andere Varianten wurden platziert. Eine Übersicht:



In Banken waren Zertifikate jahrelang eine Quelle hoher Erträge und haben sich verkauft wie „warme Semmeln“. Auch wir haben grundsätzlich die Möglichkeit, Ihnen diese Produkte anzubieten. In vielen Teamsitzungen haben wir Vor- und Nachteile von Zertifikaten beleuchtet. Wir beschreiben Ihnen nachfolgend die **Gründe, die uns dazu bewogen haben, auf kurzfristigen Umsatz zu verzichten und keine Zertifikate zu platzieren:**

- 1. Zertifikate sind keine Sachwertanlagen,** jedes Zertifikat ist und bleibt am Ende nur eine Wette. Wenn man z.B. ein Zertifikat auf Daimler-Aktien kauft, nutzt das dem Unternehmen nichts, es fließt kein einziger Euro an Daimler. **Volkswirtschaftlich sind Zertifikate ein absolut sinnloses Investment.**
- 2. Zertifikate sind nicht verständlich,** die Strukturen sind im Laufe der Jahre immer unübersichtlicher geworden. Den allermeisten Bankkunden und Bankberatern ist überhaupt nicht klar, wovon die Wertentwicklung der Ihnen wärmstens ans Herz gelegten Zertifikate beeinflusst wird. Oft ist man von den Börsenkursen ganzer Aktienpakete abhängig, zum Schluss ein Lotteriespiel mit teuren Folgen.
- 3. Zertifikate sind nicht sicher genug.** Rechtlich betrachtet sind Zertifikate **Inhaberschuldverschreibungen** (Anleihen), die je nach Art der Wette vom Emittenten mit unterschiedlichen Rückzahlungsmodalitäten ausgestattet werden. Worauf die Bankberater in den seltensten Fällen hingewiesen haben, ist das sog. **Emittentenrisiko. Die Inhaber von Lehman-Zertifikaten erleiden voraussichtlich Totalverluste** – nicht, weil ihre Wette nicht aufgegangen ist, sondern schlicht weil der Emittent pleite gegangen ist. Zertifikate beinhalten also stets ein **doppeltes Risiko**. Auch bei geschlossenen Beteiligungen haben wir Fonds mit hinterlegten Zertifikatestrukturen aus diesem Grund gemieden.
- 4. Zertifikate sind teurer als man denkt.** Wussten Sie, dass in vielen Zertifikatestrukturen die Bank bis zu 10 % Provision verdient - Ihr Geld! Im Vergleich zu Investmentfonds mit einer klar ausgewiesenen Kostenstruktur (ablesbar an der Total Expense Ratio „TER“) ist die Kostenbelastung bei Zertifikaten für Privatanleger kaum erkennbar. Diese Intransparenz ist gewollt und für die Banken lukrativ.

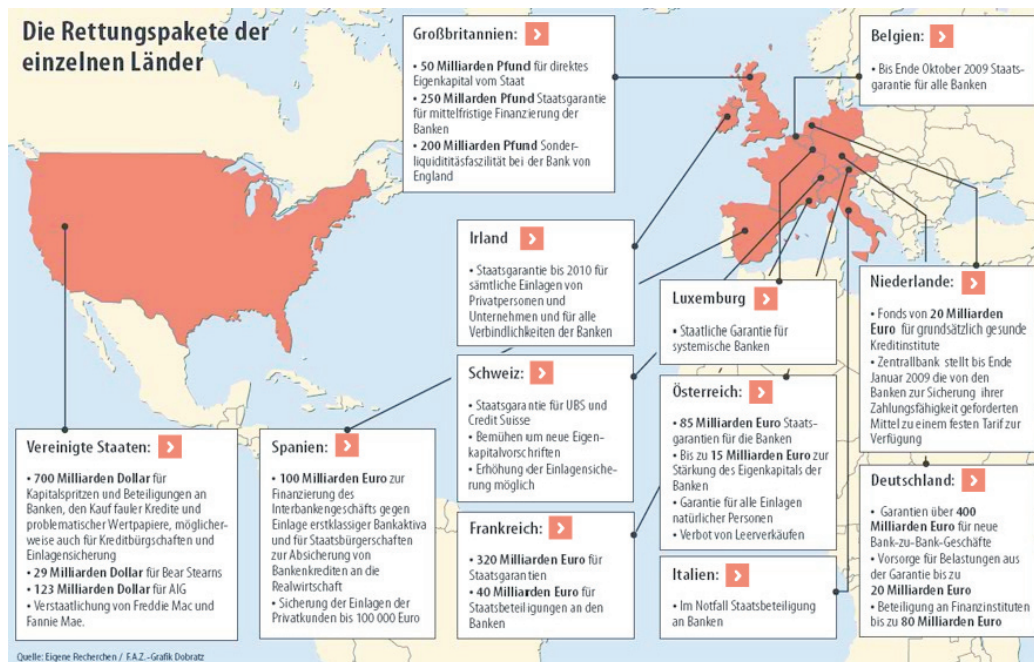
Der Zertifikatemarkt wird deutlich zusammenschrumpfen. Dieses Segment ist nur ein kleiner Teil des riesigen Derivatekuchens volkswirtschaftlich sinnloser Investments. Zigtausende Konstruktionen sind in der jetzigen Börsenkrise notleidend geworden, die Wetten wurden verloren. Noch ahnen viele Anleger nichts davon, aber die Jahresendauszüge werden die Wahrheit an den Tag bringen.

FAZIT: Wir bieten bei Wertpapieren nur Investmentfonds an. Das deutsche Investmentgesetz bietet Privatanlegern einen hervorragenden Schutz., d.h. es ist buchstäblich egal, ob die Kapitalanlagegesellschaft, die Depotbank oder die Bank, wo Ihre Fondsanteile lagern, pleite geht. Das bietet einen höchstmöglichen Schutz.

Wir empfehlen Investmentfonds, weil sie transparenter, sicherer und meist günstiger sind!

Sind die weltweiten staatlichen Rettungsaktionen ausreichend?

Weltweit hat sich bei den Regierungsvertretern, Notenbankern und Finanzexperten die Erkenntnis durchgesetzt, dass die weitere Rettung einzelner Institute keinen Sinn macht. Eine Übersicht aus der FAZ vom 14.10.08 über die Hilfspakete:



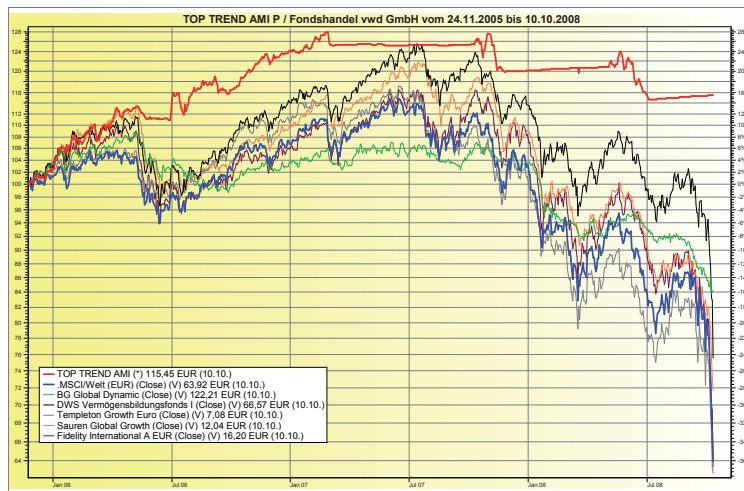
Jeder ehrliche Ökonom und Finanzberater muss bekennen, dass er die Auswirkungen eines solchen einmaligen Vorgehens nicht genau abschätzen kann. Festzustehen scheint, dass in der Realwirtschaft bestensfalls mit einem Nullwachstum in den G7-Staaten und reduzierten Wachstumsraten in den Schwellenländern zu rechnen ist. Für den Finanzsektor erwarten wir schlechte Nachrichten aus dem Bereich der 11.000 unkontrollierten Hedge-Fonds und aus den USA im Bereich der Kreditkarten- und Autofinanzierungen. Es werden weitere kleinere Banken in Insolvenz gehen, aber das Schlimmste sollte hinter uns liegen. Wenn die Aktion dazu führt, dass sich unter den Banken wieder Vertrauen entwickelt, dann haben wir aber in vielen Teilbereichen bereits heute eindeutige Kaufkurse.

Unsere Handlungsempfehlungen für Ihre Kapitalanlagen!

- ➔ Glauben Sie weder den Schönrednern noch den Weltuntergangspropheten, die jetzt Hochkonjunktur haben. Bei allen Finanzkrisen war die Realwirtschaft immer betroffen, aber es folgte auch immer eine Erholung.
- ➔ Ihre Spar-, Termin- und Kontoguthaben sind bei allen großen Banken und auch den Sparkassen und Volksbanken sicher aufgehoben. Wer sein Geld unters Kopfkissen legt, handelt irrational.
- ➔ Prüfen Sie künftig bei allen Ihnen angebotenen Anlagen, ob ein etwas höheres Renditeversprechen nicht seine Gründe hat. Allein 30.800 deutsche Anleger hatten Festgeld bei der isländischen *Kaupthing* Bank.
- ➔ Rendite und Risiko sind stets kommunizierende Röhren. Die sichere Rendite liegt jetzt bei rd. 4 % vor Steuern, alles darüber beinhaltet automatisch mehr Risiko.
- ➔ Die letzte Dekade brachte für Aktienanleger zwei Mal die Erfahrung großer Verluste. Aber langfristig muss sich Investivkapital (Aktien) immer höher rentieren als sichere Zinsanlagen. Sonst würde niemand unternehmerisch investieren. Aktienanlagen müssen stets langfristig und breit gestreut erfolgen. Wenn Sie Aktien oder Fonds halten, dann empfehlen wir jetzt eine Depotanalyse. Zertifikate gehören allesamt auf den Prüfstand.
- ➔ In den jetzigen Aktienkursen ist eine weltweite Rezession bereits zum größten Teil eingepreist. Es gibt weiter Risiken nach unten, aber viele Unternehmen sind schon heute stark unterbewertet. Wir empfehlen, noch in 2008 bei Value-Managern (u.a. *Lingohr*, *Dr. Ehrhardt*) zu investieren.
- ➔ Nutzen Sie insbesondere sehr schwache Börsentage, um über Fonds in solide Standardwerte zu investieren. Auch *Warren Buffett*, der reichste Mann der Welt und einer der erfolgreichsten Kapitalanleger, kauft in diesen Tagen kontinuierlich Aktien.
- ➔ Irrational ausgebombte Kurse auf klarem Kaufniveau haben wir in folgenden Anlageklassen: Emerging Markets, hervorragende Unternehmensanleihen, Reits, Goldminen, Finanzwerte.

Top Trend AMI – Eine Alt- und Neuempfehlung mit bewährter Sicherheitsstrategie

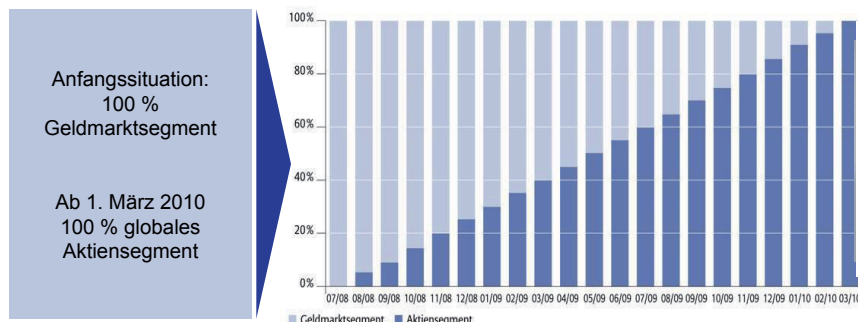
Schon im Januar-Report hatten wir Ihnen diesen Fonds als Basisinvestment empfohlen. Der von Top-Manager *Olav-Johannes Eick* gemanagte *Top Trend AMI* hat – obwohl grundsätzlich ein Aktienfonds – das Anlageziel Kapitalerhalt. Der Fonds investiert auf Basis eines aufwendigen mathematischen Ansatzes als Dachfonds in Standard- und Nebenwerte. **Er darf aber komplett aus Aktien aussteigen und macht davon zurzeit ausgiebig Gebrauch.** Die Grafik illustriert, wie weit andere internationale Aktienfonds abgehängt wurden:



- Rendite seit Auflage des Fonds am 20.11.2005 bei Plus 15,5 % trotz schwierigstem Marktumfeld
- Dachfonds-Konzept mit mathematischer Absicherung und engen Stop-Loss-Marken
- Aktienquote kann in schwierigen Börsenphasen auf 0 % reduziert werden
- Abgeltungssteueroptimiert, da bei Umschichtungen stets steuerneutral die aktuell besten Zielfonds ausgewählt werden können
- Wir selbst sind langfristig in diesem Fonds investiert!

Allianz Opti Invest Global – Abgeltungssteuerfrei und schrittweise in Aktien

Niemand kann im jetzigen Umfeld klar definieren, wann und wo die Aktienmärkte ihren Boden finden werden. Mit einer sehr hohen Wahrscheinlichkeit ist aber davon auszugehen, dass im Laufe der nächsten 18 Monate – wenn auch unter großen Schwankungen – die Tiefsturse hinter uns liegen werden. Die innovative Strategie des *Allianz Opti Invest Global* sieht vor, **jeden Monat 5 % des Fondsvolumens aus sicheren Geldmarktanlagen in internationale Aktien zu investieren** und damit die Problematik des richtigen Timings zu entschärfen. Mit der Umschichtung wurde im August begonnen und diese endet im März 2010. Dann ist der Fonds ein reinrassiger Aktienfonds.



Der **Vorteil dieser Strategie besteht darin, dass der Fonds sich antizyklisch verhält** und immer dann besonders viele Aktien kauft, wenn die Kurse niedrig sind. Die Anlage in Aktien erfolgt identisch mit der des bereits bestehenden *Allianz-dit Aktien Global AF* (WKN 848199), einem flexibel agierenden global ausgerichteten Aktienfonds mit Bestnoten. (u.a. Morningstar 5 Sterne = Höchstbewertung)

Abgeltungssteuerfrei: Bei Kauf dieses Fonds in 2008 sind die **Kursgewinne aus Aktien** nach einem Jahr Haltedauer **steuerfrei**. Und das, obwohl der größte Teil der Aktien erst nach dem 1.01.2009 erworben wird.

FAZIT: Eine durchdachte steuerlich optimierte Produktinnovation der Allianz, die sich für Langfristinvestoren mit einer grundsätzlich positiven Meinung zur Aktienanlage eignet.

Schlusswort: Unsere frühzeitige Empfehlung, Depots sicherheitsorientiert zu gestalten, hat sich in der Krise bezahlt gemacht. Durchschnittlich 5 % Korrektur über alle von uns betreuten Depots sind bei einem Crash dieses Ausmaßes ein respektables Ergebnis. Damit haben unsere Kunden eine exzellente, abgeltungssteuerfreie Startposition für 2009.

Sofern Ihr Bankdepot eine höhere Wertkorrektur erlitten hat, und das dürfte nach unserer Erfahrung zu mehr als 90 % der Fall sein, sollten Sie uns ansprechen. Gerne analysieren wir Ihr Depot und geben fundierte Umstrukturierungsempfehlungen.

Unsere KämpersFinanz Reports 1 bis 18 finden Sie als Download unter www.kuempersfinanz.de